

Dr. K.
bertrichter
rtlagen von

offenschaft
ist die
it (um den
schaffen und
niger resp.
it vermittelt
d Angebote;
chere Hypo-
sbewahrung
in; eröffnet
ntsprechende

ember 1871
it 40 pSt.
0.000 Mark
ctien. Der
sorgfänger,
Goldschmidt,
Director:
e Bureau;
bis 7 Uhr

wurde am
Millionen
durch eine
ihre Capital
gabe von
1000 Mark
Bank in
Hamburg
95 an die
mit dieser
Hamburg
mit einem
ner gleich-
000 Mark
schaft der
th besteht
inmeyer,
rtre. Vor-
h Freiherr
und Ad-
nath Ad.
in Berlin,
t Rechts-
schafts-Zu-
nemann,
General-
h Geh-
oren: Die
Bureau;
nommen,
id Credit-
rung von
üsse und
nt dieselbe
in- und
Coupons
st. Die
und De-
Bureau,
ihre Nach-
nt-Konto
Sig d,

1856 als
ital von
et. Wis
und ein
ber 1894
aus den
Göster,
W. S.
nde, E.
Vorstand
sweidell,
eicell bei
4. Das
das der

ränfter
ige sol-
in Prin-
enschaft.

Mitglied kann jeder Volljährige werden. Das Eintrittsgeld ist 5 M., ferner hat jedes Mitglied die Verpflichtung jährlich 25 M. zum Betriebsfond einzuzahlen. Das Maximum der Guthaben beträgt M. 1000 für eine Person. Es können Gelder von Mitgliedern wie auch von Nichtmitgliedern als Sparcassen-Einzahlen belegt werden, welche bei zwei monatlicher Kündigung mit 3 % bei drei monatlicher Kündigung mit 3 1/2 %, pro Anno verzinst werden. Ferner werden Miethe-Depots mit 2 % Zinsvergütung pr. Jahr entgegen genommen. Die Bank bewilligt Credite an Mitglieder bis 40000 M., ferner werden Wechsel in Discout, sowie auch von Nichtmitgliedern Werthpapiere x. in Depot genommen. Der Gewinn wird am Jahreschluss nach Abstreifung der für Inventar, Haus-, Reservefond und Delcredere-Conto abzuschreibenden Procente an die laufenden Jahres- und Quartal-Einzahler pro rata vertheilt. Die Verwaltung besteht aus 3 Vorstands-Mitgliedern (G. Bornberg, 1. Director, F. Damm, 2. Director, F. A. G. Meyer, Controllant) und einem Aufsichtsrath von 20 Mitgliedern. Der Anciennität nach scheidet jedesmal im Februar der vierte Theil des Aufsichtsraths aus. Die Gesellschaft besitzt ihr eigenes Grundstück, Ecke der kleinen Johannis- u. Schauenburgerstraße. Die Bank besorgt außer Umwechslungen, den An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons x. und eröffnet auch Nicht-Mitgliedern Giro-Conten (Gelder zur täglichen Verfügung) und verzinst diese Gelder mit 2 % pro Jahr. In dem feuerfesten Gewölbe der Bank können auch Nichtmitglieder Werthpapiere, Pretiosen, Gold- und Silberfachen in Aufbewahrung geben. Statuten und Geschäfts-Regulative sind unentgeltlich im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen.

St. Georgs-Volkbank zu Hamburg. „Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht“, errichtet am 28. Februar 1884. Gegenstand des Unternehmens ist: Betrieb von Bankgeschäften behufs gegenseitiger Beschaffung der im Geschäftsbetriebe nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit, sowie die zinstragende Verwaltung der dieser Genossenschaft anvertrauten Gelder. Aufnahme-fähig sind alle Personen, welche sich durch Verträge selbstständig verpflichten können und nicht bereits einer anderen Genossenschaft angehören, welche ein gleichartiges Geschäft betreibt. Corporationen, Handelsgesellschaften und Personenvereine werden nicht aufgenommen. Das Eintrittsgeld beträgt bis auf Weiteres 3 M. Der Geschäftsanteil jedes Genossen ist auf 300 M. festgelegt. Dieser Geschäftsanteil kann zugleich bei dem Eintritte voll eingezahlt werden oder nach und nach durch einzelne Einzahlungen ergänzt werden. In dem letzteren Falle müssen die Einzahlungen zum Mindesten monatlich 1 M. betragen. Beim Eintritte aber sind die ersten drei Monatsraten mit 3 M. sofort zu erlegen. Die Genossenschaft gewährt Vortheile an die ihr angeliehenden Genossen gegen Sicherstellung durch Bürgen oder Pfand nach Maßgabe des Statuts, welches unentgeltlich im Geschäftsraum: der Genossenschaft in Empfang zu nehmen ist. Für Sparanlagen vergütet die Genossenschaft bei dreimonatlicher Kündigung vier vom Hundert jährlich. Das Geschäftslocal: St. Georg, neue Bremerstraße 10, ist an allen Werktagen Morgens von 9–11 Uhr, außerdem Freitags Abends von 6–8 Uhr geöffnet.

Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg. Derselbe wurde am 1. Januar 1872 gegründet und beträgt das Actien-Capital zur Zeit 3.000.000 M. (3000 Stück Actien à 1000 M.). Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren J. W. Lubbers, Vorsitzender, Ferd. Belger, stellvertretender Vorsitzender, F. Andwaller, V. Sahlo, Theodor Dill und Julius Forst; die Direction aus den Herren Ernst Herz Otto Krauel und Richard Krich. Das Bureau, Plan 5, ist an den Werktagen von 9 Uhr Morgens geöffnet. Die Thätigkeit der Gesellschaft ist vorzugsweise auf Förderung der Waarengeschäfte gerichtet. Zu diesem Behufe übernimmt die Gesellschaft die Kommissionierung, Lagerung, Verladung, Expedition, sowie den commissionirten Ein- und Verkauf von Waaren und Proben aller Art. Im Jahre 1895 wurde in Berlin eine Filiale eröffnet unter der Firma: Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg (Filiale Berlin). Das Bureau befindet sich am Kupfergraben 4, Berlin N.

Wechselbank in Hamburg. Actien-Gesellschaft, gegründet am 9. Januar 1872 Actien-Capital M. 7.750.000. Die Bank betreibt Fonds-, Commission-, Wechsel- und ContoCorrent- und Depositen-Geschäfte, ist auch Inhaberin des Effecten-Liquidations-Bureau. Den Aufsichtsrath bilden die Herren Emanuel Rosenbader, 1. Vorsitzender, Dr. jur. Martin Söhle, in Firma Haller, Söhle & Co., stellvertretender Vorsitzender, Theodor Wehrens, in Firma F. Wehrens & Söhne, Baron Henry von Westenholz, in Firma Fried. Westenholz & Co., Geheimrer Regierungsrath a. D. Simon in Berlin. Die Direction bilden die Herren Julius F. Seckels, Director, und Julius Lemantowski, stellvertretender Director. Das Bureau gr. Bleichen 16 ist an allen Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Bibliotheken.

1) Die Stadtbibliothek, im Mittelgebäude des Johanneums auf dem ehemaligen Domsplatz, umfaßt jetzt gegen 550.000 Bände gedruckter Bücher, eine bedeutende Anzahl von Dissertationen und 5000 Handschriften. Director ist Herr Professor Dr. Eysenhardt, Secrétaire die Herren Dr. A. Küster, Dr. Epiger, Dr. Schneider und Dr. Burg. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 1–4 Uhr, und Abends bis auf Weiteres von 7–9 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2–3 Uhr sind zum Ausleihen und Wiederabliefern von Büchern bestimmt. 2) Die Bibliothek der Gelehrten-Anstalt des Johanneums, im westlichen Flügel des Johanneums, gegründet 1863, ist durch die Zuvendigung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Fischer, sowie durch

Schenkungen aus dem Nachlaß des Professors Vubendy und Dr. Schleiden, bereits auf etwa 22.000 Bände angewachsen und umfaßt vorzugsweise altphilologische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist sie demnachst an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Herr Dr. Waldemar Nissen. Ausleihstunden: Mittwoch und Sonnabends 2 Uhr, im Sommer 1 Uhr; während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen. 3) Die Commerz-Bibliothek, gegründet 1735, enthält ca. 100.000 Bände und befindet sich in den „Borren-Arkaden“, Ausgang der Bank gegenüber. An hiesige bekannte Kaufleute und Gelehrte, sowie Mitglieder der Behörden und Gerichte werden Bücher gegen Empfangsleine täglich von 10 bis 4 Uhr ausgeliehen. In denselben Stunden ist das Lesezimmer zur allgemeinen Benutzung der Bibliothek geöffnet. Bibliothekar: Herr Dr. E. Baasch. 4) Die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, gestiftet 1765, ist ein Opfer des Brandes von 1842 geworden. Eine leidend angelegte Sammlung im Gebäude der Gesellschaft umfaßt jetzt außer 4–5000 Bänden Hamburgischen ca. 15.000 Bände aus fast allen Fächern der Wissenschaft, namentlich Naturkunde, Technik und Kunst, aber auch nicht minder, seit dem Beitritt des Architektenvereins und des Athenaeums zu der patr. Gesellschaft, Geographie und Reisen, Geschichte und Politik, Biographien, Staats- und Volkswirtschaft, Handelswissenschaft und schöne Literatur, sowie kostbare Werke über Architectur und Ingenieurwesen. Die Bibliothek steht täglich von 1–3 Uhr zur Benutzung offen; Vorherber derselben sind die Herren Dr. L. V. Wimmel und Gallois. 5) Die Bibliothek der St. Catharinenkirche, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theolog. Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an Herrn Jänisch, Küster der Kirche, zu wenden. 6) Die Bibliothek des Medicinal-Collegiums, 1822 gestiftet, ca. 3000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthaus. 7) Die Bibliothek des ärztlichen Vereins umfaßt ca. 12.000 Bände. Bibliothekar ist Herr Dr. Amund. 8) Die Bibliothek des Stadtarchivs enthält ungefähr 2800 Bände, hauptsächlich Hamburgischen. 9) Die Militärbibliothek der ehemaligen Hamburgischen Infanterie-Regimenter ist den Officieren des zweiten Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der früheren Theilnehmer überlassen worden. Sie befindet sich in der Caserne (Vandestraße, im Officiers-Quartier). 10) Die Bibliothek des juristischen Vereins. (S. diesen Artikel). 11) Die Bibliothek des Vereins für Hamburgische Geschichte. (S. diesen Artikel). Andere Corporations-Bibliotheken 1. unter den betreffenden Artikeln. Die Kataloge von 1, 3, 5, 9 und 11 sind gedruckt. Außerdem heißen das Wilhelmshagenium, das Realgymnasium des Johanneums, die höhere Bürgerliche Schule und das Lehrer-Seminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

Privat-Bibliotheken, vorzüglich solche, die sich durch Reichthum in einem speciellen Fache auszeichnen, heißen: 1) Herr Johs. Ph. Frisch: Hamburgischen, bei Bilder-Sammlung. 2) Herr C. F. Gaebecken, die von dem verst. Herrn D. C. Gaebecken's gesammelten Hamburgischen.

Volks-Bibliothek des Bildungsvereins für Arbeiter. Die 1862 vom Schiller-Verein gegründete Volks-Bibliothek, seit April 1884 mit der Bibliothek des Bildungsvereins für Arbeiter vereinigt und durch die zur Benutzung überlassene Sammlung des Lesevereins von 1847 auf mehr als 15000 Bände vergrößert, hat den Zweck, den weniger bemittelten und namentlich den arbeitenden Kreisen unserer Mitbürger gute, unterhaltende sowohl als belehrende Lectüre zugänglich zu machen. Die Bibliothek befindet sich Böhmstraße 4. Dieselbe ist im Winter an allen Wochentagen von 8–10 Uhr Abends geöffnet. Im Sommer werden Bücher getauscht: Montag, Donnerstag und Sonnabend von 8–10 Uhr Abends. Mitglieder des Vereins bezahlen kein Leihgeld. Nichtmitglieder haben ein mäßiges Leihgeld zu entrichten. Ganzen Vereinen wird vom Vorstand noch eine Ermäßigung gewährt. Präses ist Herr F. Meht, Bibliothekar Herr J. Klingwort.

Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission. Der Verein für innere Mission (vgl. diesen Artikel) hat bei einem jeden seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung mit wenigen Ausnahmen eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist dabei: auch durch Darreichung guter Lectüre die ärmeren Volksklassen zu heben. Diese Bibliotheken sind bis auf diejenige des St. Jacobi-Districtes nicht sehr umfangreich; sie mögen jetzt etwa zusammen 8000 Bände umfassen. Ihre Benutzung ist aber eine größtentheils sehr starke, und der Verein ist deshalb darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehren. Da diese Bücher bei starker Benutzung begreiflicher Weise sehr abgebraucht werden, so sind auch jährlich unbrauchbar gewordene durch neue zu ersetzen. Für jede Beihülfe zur Erhaltung und Vermehrung dieser Bibliotheken ist der Verein um so dankbarer, als er gerade auch dadurch in vielen Familien segensreich wirkt. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angehörte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt bereitwillig Herr Pastor Wähling, Oben Borgfelde 32.

Eimsbütteler Volksbibliothek. Die 1891 auf Anregung des Eimsbütteler Vereins von 1866 gegründete Bibliothek enthält ca. 10000 Bände guter Bücher aus allen Zweigen der Literatur. Das Leihgeld beträgt pro Jahr nur 2 Mark und steht die Bibliothek jedem Einwohner zur Verfügung. Namentlich den unbemittelten Kreisen